**JMV 2017 16. Nov. 2017, 18:30 Uhr Heresbachkapelle, Willibrordidom**

**TOP 3**

3. Bericht des Vorsitzenden

Die Vorstandsmitglieder des nun 70 Jahre bestehenden Dombauvereins treffen sich mindestens 1 x im Monat in der Gerkammer des Domes, um mit dem Dombaumeister, Prof. Deurer, alle anstehenden Fragen wie Bauerhalt, technische Anlagen, Planungen, Finanzen und andere Vereinsangelegenheiten zu erörtern.
Wie unser verstorbenes Ehrenmitglied und langjähriger Vorsitzender, Pfarrer Walter Stempel immer betonte, ist der Vorstand ein ehrenamtlicher 8 Personen Arbeitsvorstand, den ich Ihnen bei dieser Gelegenheit noch einmal vorstellen möchte.
Da sind meine Stellvertreterin, Heike Kemper, Kulturbeauftragte der Stadt Wesel, der Schriftführer Herr Karsten Tieben, Rechtsanwalt, der Schatzmeister, Herr Dr. Dirk Fey, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, und die Beisitzer/Innen Dompfarrerin Martina Biebersdorf sowie aus dem Presbyterium Verena Schroer und Marcel Voortmann, Unternehmer. Außerdem Herr Dieter Rudolph, selbständiger Bauingenieur- und einigen von Ihnen vielleicht als Koordinator und Oberbauleiter bei den laufenden Bauarbeiten am evangelischen Krankenhaus Wesel bekannt.

Wie Sie sehen, ist dieser Vorstand mit der notwendigen Fachkompetenz ausgestattet, um seinem Auftrag gerecht zu werden.

Die Aufgaben des Vereins sind, ich zitiere von unserer Internetseite [www.dombauverein-wesel.de](http://www.dombauverein-wesel.de) :

„Der Willibrordi-Dombauverein hat seit 1947 die Aufgabe, den Jahrhunderte alten, in seiner Gestalt einzigartigen Weseler Dom vor Verfall zu schützen und für die Zukunft zu bewahren. Der Verein beschafft die finanziellen Mittel, initiiert und vergibt die notwendigen handwerklichen oder künstlerischen Arbeiten und überwacht die Bauausführung und die finanzielle Abrechnung. Bauliche, gestalterische und künstlerische Fragestellungen werden von den rund 300 Vereinsmitgliedern und dem ehrenamtlichen Vorstand diskutiert und einer Lösung zugeführt. Diese Aufgaben nimmt der Verein für die Evangelische Kirchengemeinde Wesel wahr.“

Zur Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem Dombauverein rund 230.000 € pro Jahr zur Verfügung.
Der Großteil, ca. 190.000 € wird durch das Land NRW aus Erträgen der staatlichen Lotterie - Westlotto zur Verfügung gestellt, da das Gebäude zu den sieben Kirchen in NRW zählt, die unter der Obhut von Dombauvereinen stehen. (Köln, Aachen, Essen, Xanten, Soest,Minden und Wesel, jährlich fließen aus Lotterieeinnahmen rd. 2,9 Millionen in die Erhaltung dieser Kirchbauten).
Spenden, Beiträge und Zinserträge aus der Dombaustiftung und der Von Marle Stiftung sowie der Verkauf von Schriften usw. runden die Einkünfte ab.

Sie haben es vielleicht auch gelesen, das prägnanteste Wahrzeichen der Stadt Wesel ist der Willibrordi-Dom. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage, die im Sommer von der Rheinischen Post durchgeführt wurde. Die Leserinnen und Leser der Zeitung heben einmal mehr die Bedeutung des Doms - als Identifikationsobjekt für die Weseler Bürger- hervor. Und ich hoffe, das sind nicht nur die RP-Leser, die das so sehen. Uns – und sicherlich auch Sie, hat das sehr gefreut.

Ich will nun gerne kurz über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr berichten:

Neben den obligatorisch immer anfallenden Bauunterhaltungsarbeiten wie:

Reinigen der Dachkehlen/ Rinnen von Vogelkot/ Flugschmutz usw. und immer anfallenden Kleinreparaturen und Wartungsarbeiten an den Installations-systemen Gas/ Wasser/ Abwasser/ Heizung / und des Lastenaufzuges

 ist vor allem die Sanierung und Imprägnierung der Sandstein-Fassade erfolgreich abgeschlossen worden. Die Oberfläche der Außenhülle des Doms ist jetzt in einem Top-Zustand.

Die Arbeiten an der Erneuerung der Elektroanlage sind sehr weit gediehen und werden fortgesetzt.

Sonstiges:

Wie gewohnt hat sich der Dombauverein Anfang August durch „Öffnen der Tore“ aktiv mir Tombola und Turmbesteigen an den PPP-Tagen der Stadt Wesel beteiligt. Die Veranstaltung wurde wieder sehr gut angenommen. 18 Helferinnen und Helfer sorgten für den reibungslosen Ablauf. Ganz herzlichen Dank allen, die dabei mitgeholfen haben.

Auch am Tag des Offenen Denkmals, am 10. September, der dieses Mal unter dem Motto „Macht und Pracht“ stand , war der Dom gut besucht.

Ich komme zum Ausblick:

Seit langem in Arbeit ist ein Buchprojekt :
Prof. Deurer arbeitet daran unter dem Titel: „Willibrordi-Dom 1945 – 1995, 50 Jahre rückbauend-rekonstruierende Wiederherstellung“ Mit diesem Projekt stehen wir kurz vor der Fertigstellung der Rohfassung des mit rd . 900 Seiten geplanten Buches. Einen kleinen Vorgeschmack auf sein Buch wollte uns Herr Prof. Deurer heute nach der Pause mit seinem Vortrag über Teil 1 „Das erste Jahrzehnt“ bieten. Das muss nun leider verschoben werden.

Ein weiteres Buchprojekt ist gerade vollendet worden.

Es ist der neue Band von Dr. Sowarde :
Kirchenrechnungen der Weseler Stadtkirche Band IV 1520 – 1529, 1531 - 1535

Das kulturwissenschaftliche Werk liegt uns seit Anfang der Woche druckreif vor. Der Druck wird in Kooperation mit dem Stadtarchiv erfolgen. Das Werk soll im kommenden Jahr dann fertig gestellt sein. Ich zitiere:
„Die Kirchenrechnungen sind der Beleg für den Einsatz der Mittel und der Schaffenskraft der Bürger“.
Das Buch ist daher ein bedeutendes dokumentarisches Werk über die Arbeiten am Dom und den Einsatz der Handwerker zu jener Zeit.

Mit einem neuen Thema befassen wir uns derzeit:
nämlich: Empfangsmöbel für den Dom

Der Vorstand hat sich bereits seit längerem mit der unbefriedigenden Situation im Eingangsbereich befasst. Es fehlt ein „Ankerplatz“ für Besucherinnen und Besucher, wie ihn viele andere bedeutende Kirchen haben, quasi eine Art Empfangstheke.

Geplant ist die Errichtung eines multifunktionalen Empfangsmöbels in welchem auch ein Verweil-Platz für eine temporär tätige Aufsichtsperson vorgehalten wird. Es sollen hier auch Schriften, Broschüren, Flyer präsentiert werden, Informationen über Veranstaltungen im Dom ausliegen, Eintrittskarten ausgegeben werden, die Gesangbücher deponiert werden, Verkauf von Domuhren u.ä. stattfinden usw. ….insbesondere soll aber auch dem Besucher ein dem Gebäude entsprechend würdiger Empfang geboten werden.

Die Ausführung soll an die hochwertige Gestaltung des Ausstellungsbereiches DOMZEITEN anknüpfen. Der Vorstand hat daher den gleichen Architekten, Prof. Jürg Steiner aus Berlin, mit der Planung beauftragt. Wir rechnen damit, dass wir mit der Realisierung in der 2. Jahreshälfte 2018 beginnen können.

Ein neues Problem tut sich auf:

Je nach Windrichtung und -stärke gelangt seit einiger Zeit Regen durch Chor- und Querhausfenster. Teile von Mörtel-Anschlussfugen zerbröseln und lösen sich von Bauteilflanken ab, die Verbindungen der Bleiverglasung ermüden und verwittern - es besteht großer Renovierungsbedarf. Zur Zeit ermitteln wir den Umfang der Schäden im Einzelnen, planen einen sinnvollen Renovierungs-ablauf und kalkulieren die Kosten. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das Obergadenfenster IV S im hohen Chor gänzlich erneuert werden muss. Die Arbeiten zur Instandsetzung der betroffenen Fenster wird uns in den nächsten Jahren begleiten.

Dombau endet nie.

Fragen, Anregungen ?